

Wer klebt, der lebt

TAPE ART | Mit bunten Tapes versuchen Sportler schmerzende Muskeln und Sehnen zu beruhigen, doch was haben Klebebänder mit Kunst zu tun? Die relativ junge Form der Street Art im öffentlichen Raum nennt sich Tape Art.



Abb. Klebeland/BufDiss

Die Farbe der Tape-Art-Künstler kommt nicht wie beim Graffiti aus der Dose, sondern von der Rolle: Klebebänder sind das „Malmedium“ der jüngeren Form der Street Art. Als Pionier der Tape Art-Szene gilt der Australier BuffDiss, der vor gut acht Jahren vom Sprayen zum Tapan kam. In Deutschland ist vor allem Berlin das Zentrum der Tape Art-Szene. Anders als bei Graffiti lassen sich die Tape Art-Kunstwerke leicht und rückstandslos wieder entfernen. Es ist die fassadenschonende Alternative zum Graffiti – die geklebten Bilder halten Wind und Wetter nicht lange stand und sind auch von Hand einfach wieder abzulösen.

Das Material für die klebenden Kunstwerke finden Künstler u. a. im „Klebeland“ in Berlin. Das Fachgeschäft von Sebastian Belser führt über zweitausend verschiedene Klebprodukte – vom Malerkrepp über Panzerband bis hin zum Industrieklebeband. Verkauft wird – auch online – an Endverbraucher und an gewerbliche Kunden. „Seit gut zwei Jahren ist der Markt regelrecht explodiert. Tape Art ist ein Gegenentwurf zum Graffiti im öffentlichen Raum und hat in den letzten Jahren als Kunstform eine echte Daseinsberechtigung entwickelt“, erklärt Belser. Auch immer mehr Schulen, die Tape Art als Thema für den Kunstunterricht entdecken,

zählen zu seinen Kunden. Doch Belser verkauft nicht nur die passenden Tapes, er unterhält auch mit dem Blog www.tape-art.de eine internationale Plattform, die alles zum Thema Tape-Art sammelt. **pc**

Nachgefragt

Das Berliner Tape Art-Kollektiv Klebebande, bestehend aus Bodo, NkoBu und BeezeBoe im Gespräch.

? Was macht die Faszination beim Tapan aus?

Klebebande: Unterschiedliche Bereiche lösen die Begeisterung fürs



WERKE VON „BUFFDISS“ (OBEN) UND EINE LEUCHTENDE INSZENIERUNG DER KLEBEBANDE (UNTEN).

Infos und mehr

Noch mehr Impressionen rund um das Thema Tape Art unter:
www.klebebande.de,
www.klebeland.de,
www.ostap-art.com,
www.buffdiss.com,
www.elbocho.net,
www.tape-art.de,
www.brandcrane.de.

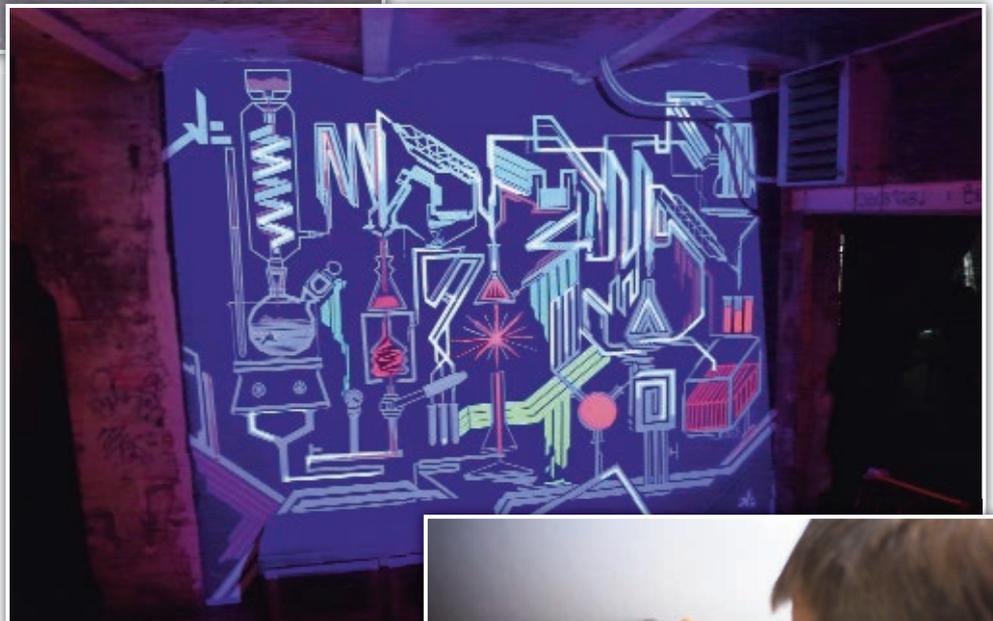
Tapen aus, wie die einzigartige Darstellung gerader Linien, Strukturen und Winkel, mit der Kombination aus Bearbeitung mit Cutter Licht und Videoprojektionen. Es ist ein neues Medium, das keiner kennt und demnach von der Öffentlichkeit gut angenommen wird. Die Arbeitsfelder sind scheinbar unerschöpflich: Events, Ausstellungen, Workshops, Theater, Kostüme, Design, Deko, Kampagnen uvm. Immer neue Ideen, Kombinationen von unterschiedlichen Medien und Anknüpfungspunkte mit anderen Künstlern oder Branchen entstehen in kurzer Zeit

? Spielt die Art des Klebebandes bei der Tape Art eine Rolle?

Klebebande: Ja, wichtig ist Gaffa-Gewebeband, in unterschiedlichen Farben und Stärken 0,1 mm - 5 cm.

? Ihr werdet auch von großen Firmen für Events gebucht. Ist Tape Art populärer als Graffiti?

Klebebande: Tape ist vielleicht auf industriellen Events aktuell mehr ge-



fragt, das ist richtig. Graffiti allerdings bleibt Street Arts Number One Medium. Unsere Werke finden sich allerdings an ganz unterschiedlichen Orten, wir definieren uns nicht primär als Street Art Künstler. In den letzten sechs Monaten haben wir Ausstellungen, Events, Demonstrationen, Theater Stücke, Schaufenster, Modenschauen und mehr bespielt.

? Welches Projekt war bisher am interessantesten?

Klebebande: Ein faszinierendes Projekt war im April im legendärem Club Berns in Stockholm. Auf einer Fläche von ca. 50 Metern wurde eine Vielfalt von Tieren in leuchtender UV-Darstellung präsentiert.

Ein weiteres Highlight war sicherlich die Installation auf dem Theater-Fes-



tival in Moskau. Hier wurde von uns und 150 Master Class-Studenten aus ganz Russland ein gesamtes Haus betaped. Thematisch sollte Tschschows Kirschgarten von uns und den Studenten frei interpretiert werden, und die Interpretationen wurden mit Tape auf den Häuserwänden dargestellt und anschließend präsentiert. Finanziert wurde das Projekt vom russischen Kultusministerium. ■

STÜCK FÜR STÜCK – OFT AUS KILOMETERLANGEN KLEBEBÄNDERN – ENTSTEHEN DIE MEIST ÜBERDIMENSIONALEN WERKE. DER KÜNSTLER BUFFDISS BEI DER ARBEIT ...